



Ich bin neuapostolisch.

Schaukasten 2014: „neuapostolisch, weil mein Glaube ein Zuhause braucht!“

„Ich bin neuapostolisch, weil mein Glaube ein Zuhause braucht“ – dieses Statement zieht sich als roter Faden durch die gesamte Plakatserie 2014.

Das erste Plakatmotiv stellt diese Aussage und die Gesichter, die hinter diesem Ausspruch stehen, vor. Menschen sprechen Selbstüberzeugungen aus, Testimonials heißt das auf Neudeutsch. So sagt ein weibliches Kirchenmitglied auf dem Aprilplakat: *„Mir hört immer einer zu. Mein Seelsorger. Er ist für mich da. Und egal, was mich bewegt: Wir können es gemeinsam Gott sagen. Beten hilft!“* Oder ein Glaubensbruder sagt im Septemberposter: *„In meiner Gemeinde mag man mich so, wie ich bin. Hier treffen wir uns nicht nur zum Gottesdienst. Wenn ich möchte, ist immer jemand für mich da, mit dem ich Freude und Sorgen teilen kann. Hier kann ich so sein, wie ich bin. Hier fühle ich mich wohl.“*

1. Januar 2014



Meine Route ist berechnet.

Ich steuere nicht blind durchs Leben, denn Jesus Christus gibt Orientierung. Durch ihn



Am Sonntag will ich zur Ruhe kommen.

Irgendwann muss auch mal gut sein. Der Gottesdienst hilft mir, zur Ruhe zu kommen.



Mir hört immer einer zu.

Mein Seelsorger. Er ist für mich da. Und egal, was mich bewegt. Wir können es gemeinsam Gott sagen. Bitten hilft. Ich bin neuapostolisch. Will mein Glaube ein



Für uns zählen christliche Werte – nicht nur in der Kirche.

Ehrlich sein, gerecht handeln, aufeinander zugehen – unsere Gesellschaft basiert auf christlichen Grundwerten. Die wollen



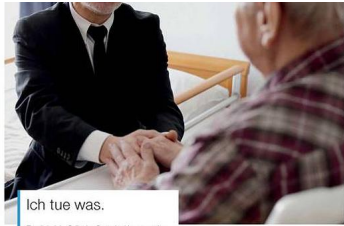
Ich freu mich auf morgen.

Gott hat noch etwas vor mit mir. Glauben schafft Perspektive. Meine Zukunft liegt in



Großmutter. Vater. Ich.

Auch mir fällt es manchmal schwer, sonntags aufzusehen und zum Gottesdienst zu gehen. Aber Gott zu erleben, tut mir gut. Daher habe ich mich bewusst dafür entschieden, als Christ zu leben. Meine Großmutter war schon neuapostolisch – und für



Ich tue was.

Es gibt viele Gründe, Gott dankbar zu sein. Durch mein Engagement soll ich Gott etwas zurückgeben. Gott leben und den Nächsten wie mich selbst – das heißt für mich: für



In meiner Gemeinde mag man mich so, wie ich bin.

Hier treffen wir uns nicht nur zum Gottesdienst. Wenn ich möchte, ist immer jemand für mich



Hier kann ich mitspielen!

Kirche ist mehr als stl sitzen und zuhören. Ich mache mit. Aber Gott gibt den Ton an.



Ich suche Trost und finde ihn.

Auch als Christ kann ich arbeitslos und krank werden – oder ich muss von einem Menschen Abschied nehmen. Eine Garantie für ein Leben auf der Sonnenseite habe ich nicht. Aber ich habe jemanden in meiner



Ich bin Christ und lebe gerne.

Gottesdienste besuchen, beten, in der Bibel lesen. Was zum unbeschwerteren Leben als Christ